

GLOBAL DENKEN, LOKAL HANDELN



An der oberen Vöckla bekommt der Steinkrebs (*Austropotamobius torrentium*) Hilfe. FOTO: PIA TEUFL

Traditionelle Wiesenbewässerung durch die önj Haslach. FOTO: ÖNJ HASLACH



Im Jahr 1992 wurde bei der „Konferenz für Umwelt und Entwicklung“ der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro die „Agenda 21“ als weltweites Programm für einen Kurswechsel hin zu einer nachhaltigen Entwicklung formuliert und von 178 Staaten – darunter auch Österreich – beschlossen. Ihre Kernaussage ist einfach: Wenn unsere Welt lebenswert bleiben soll, müssen alle mithelfen.

Die Aufforderung richtet sich ganz konkret an die kleinsten Einheiten: die Regionen, Gemeinden, lokalen Organisationen und vor allem jede und jeden Einzelnen von uns. Alle sollen in ihrer Region und in dem ihnen möglichen Rahmen ihren Beitrag dazu leisten. Natur und Umwelt zu schützen, ist dabei nur ein Thema von vielen, auch soziale und wirtschaftliche Bereiche sind in der Agenda 21 angesprochen.

VIELE KLEINE HANDLUNGEN BEWIRKEN GROSSE VERÄNDERUNGEN

Für drei Viertel aller Österreicher*innen ist Umweltschutz wichtig. Damit haben wir hier eine gute Basis, um unser Anliegen in die Breite zu bringen. Wie viel

Am Wiener Zentralfriedhof wurden Totholzhecken geschaffen. THOMAS FILEK (BAF – BIODIVERSITÄT AM FRIEDHOF)



Univ.-Prof. i. R. Dr. Roman Türk
Präsident | naturschutzbund |
Österreich



FOTO: MANFRED STROBL



Von der Berg- und Naturwacht im Burgenland bekommen die Schwalben Unterstützung. FOTO: VBNO BURGENLAND

Schauleuchten im Naturpark Attersee Traunsee FOTO: NATURPARK ATTERSEE TRAUNSEE



dadurch bewegt werden kann, zeigt schon die unermüdliche Arbeit der Regionalgruppen des Naturschutzbundes: Viele Naturjuwelen in Österreich sind nur durch deren beharrlichen Einsatz erhalten geblieben! Doch die Naturzerstörung schreitet immer weiter voran und wir müssen uns alle noch stärker engagieren, denn mit vielen kleinen positiven Handlungen können wir eine große – auch globale – Veränderung bewirken.

„GRAND PRIX DER BIODIVERSITÄT“ HOLT VORBILDICHE PROJEKTE VOR DEN VORHANG

Die Menschen vor Ort haben direkten Einfluss auf Natur und Boden, sind lokal vernetzt und wissen, was es braucht, um hier gute Ergebnisse zu erzielen. Die zahlreichen engagierten Menschen, die an den durch den „Grand Prix der Biodiversität“ geförderten Projekten beteiligt waren, machen es eindrucksvoll vor. Der „Grand Prix der Biodiversität“ ermöglichte es auch kleinen Initiativen und Einzelpersonen, ihre Ideen umzusetzen – es ist wirklich großartig, was hier geleistet wurde!

Wir stellen Ihnen hier 69 Projekte vor, die alle zumindest teilweise bereits realisiert wurden. Sie wirken auch nach Abschluss der aktiven Arbeiten weiter und haben somit mittel- und langfristige Verbesserungen ermöglicht. Gleichzeitig sind nicht nur die Projekte, sondern auch die Menschen, die sie initiiert haben, Vorbild für andere. Sie haben die Macht, andere Menschen zu inspirieren und Naturschutz so effektiv in die Breite zu bringen.

MIT BEWUSSTSEINSBILDUNG NOCH MEHR MENSCHEN MOTIVIEREN

Ein wichtiges Element ist dabei die aktive Bewusstseinsbildung. Viele dieser Projekte aus dem „Grand Prix der Biodiversität“ enthalten Elemente, durch die andere Menschen sensibilisiert werden: Sie binden Kinder und Jugendliche ein, bieten Veranstaltungen für Interessierte an oder informieren auf Tafeln und mit Broschüren über die Projekte.

Das alles macht mir Hoffnung, dass wir noch viel mehr Menschen dazu motivieren können, sich für die Natur und ihren Schutz einzusetzen. Denn gemeinsam können wir Großes bewirken!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [2022_4](#)

Autor(en)/Author(s): Türk Roman

Artikel/Article: [Vorwort des Präsidenten GLOBAL DENKEN, LOKAL HANDELN 4-5](#)